

Ein kleiner Hamster, wie man ihn aus dem Süden kennt, mit schickem Hemd und Kragen vernahm ein Geräusch, das nach Wasser klang. Er ging also dort hin und fand einen Bach, wohinein er sprang und unterging. Auf dem Grund des Bachs begegnete ihm ein kleiner süßer Krebs, der mit seinen Scheren durch des Hamsters Fell streichelte, weil er so ein Wesen noch nie gesehen hatte. Der Hamster bedankte sich und zusammen gingen sie zum tiefen Graben, den es im Bach gab. Sie standen am Rand des Grabens und schauten hinunter und sahen nichts, denn es war sehr dunkel aber eine Stimme drang herauf, die nach Wasser klang. Also sprangen sie beide hinunter und es dauerte eine Weile, bis sie zum Grund des Grabens gesunken waren, denn der Graben war sehr tief. Da sie es sich beide sehr wünschten, waren sie im nächsten Moment nicht mehr am Grund des Grabens, wo es dunkel war, sondern am Strand am Rande des Bachs, wo es hell war. Der Bach änderte die Richtung, in die er floss. Dann floss alle Luft, die sie umgab, wie ein Bach und der Bach hörte auf zu fließen. Im Sturm aßen sie vom Bach wie von Götterspeise. Der Krebs ging in die Götterspeise rein und winkte von innen dem Hamster nach außen zum Abschied. Der Hamster ging wieder in den Wald, wo er hergekommen war und erinnerte sich an das Geräusch und die Stimme, die nach Wasser geklungen hatten. Schließlich bemerkte er, dass er Durst hatte und ging wieder zurück zum Bach, Ende der Geschichte.